

Bohrmaschinen

Gerhard Winkler

hochwertige Konsumgüter entsprechen, werden entwickelte oder zu entwickelnde Erneuerungsäquivalente entgegengesetzt. In diesem Zusammenhang ist auch zu sehen, daß fast alle Designer der Zentralen Gestaltungseinrichtung in Gutachterausschüssen des AIF und des ASMW mitarbeiten.

Größeres Augenmerk als bisher will die Kombiatsleitung künftig auf die Sicherung der gestalterischen Qualität in der Serienproduktion neuer Erzeugnisse richten. Die Zentrale Gestaltungseinrichtung als Leitzentrum für Gestaltung allein kann hier nicht genügend wirksam werden. Punktuelle Kontrollen in den Kombiatsbetrieben sind in der Regel ineffektiv, und Serienüberprüfungen, die sich offenkundig notwendig gemacht haben, können nur noch bereits eingetretenen gestalterischen Schaden abstellen, aber nicht mehr wiedergutmachen. Zur Durchsetzung der Ergebnisse gestalterischer Tätigkeit und zur Ermittlung wirksamer Informationen im Interesse eines soliden Rufbildes des Kombiates wurden deshalb vom Generaldirektor in allen Kombiatsbetrieben *Designbeauftragte* berufen. Das sind erfahrene Konstrukteure, Entwicklungsleiter und Technologen, die als Wegbereiter neuer Designlösungen vor Ort, in der Produktion, wirksam werden sollen. Es ist noch zu früh, um Erfahrungen aus ihrer gerade erst beginnenden Tätigkeit vermitteln zu können. Aber jedenfalls sind Bewegungen im Verhältnis Konstrukteur – Designer – Technologie zu erwarten, die Einfluß zu nehmen vermögen auf eine fruchtbringende Vermittlung zwischen neuen Designlösungen und den technologischen Potenzen für deren optimale Umsetzung in sichtbare und handhabbare gestalterische Spitzenleistungen auf lange Sicht.

Der VEB MANSFELD Kombinat Wilhelm Pieck gehört mit über 48 000 Beschäftigten zu den großen Industriekombinaten der DDR. Als metallurgisches Kombinat hat er vor allem zur bedarfsgerechten Versorgung der Volkswirtschaft mit buntmetallurgischen Erzeugnissen und Nichteisenmetallen beizutragen. Zu seinem Erzeugnissortiment gehören aber auch verschiedene Konsumgüter. Sie machen seit jeher mehr als fünf Prozent des Produktionsvolumens aus. Auf dem ehemaligen „Fortschritt“-Schacht in Eisleben, im heutigen Werk für Anlagen- und Gerätebau, wurde vor drei Jahren, neu im Kombinat, mit der Serienproduktion von Heimwerkerbohrmaschinen begonnen.

Betriebsleiter Gerhard Winkler über die Anfänge der Serienherstellung und über eine Annäherung an die Problematik „Design“, wie sie in Konsumgüter herstellenden Produktionsmittel-Kombinaten durchaus noch nicht die Regel ist.

Komplex umgestaltete Produktionsabschnitte, modernste Abbautechnologien und Hüttenprozesse bis hin zum Einsatz von Industrierobotern und mikroelektronischen Steuerungen aus dem eigenen zentralen Rationalisierungsmittelbau bestimmen zunehmend das Bild unseres Kombiats und sichern hohe Effektivität bei der weiteren Erschließung einheimischer Rohstoffe und ihrer höheren Veredlung. Trotz dieser komplizierten, weit in die Zukunft reichenden Aufgaben ist die Konsumgüterproduktion keine Nebensache, sondern fester Bestandteil der langfristigen Wirtschaftsstrategie. Traditionell gewachsen, leisten alle Kombiatsbetriebe auf dem Gebiet der Konsumgüterproduktion ihren eigenen Beitrag. Zu den Konsumgütern mit dem Markenzeichen MANSFELD gehören Emaillegesirr, Grillfolie, Drucktapeten auf Aluminiumfoliebasis, Stahlrohrmöbel, Schweißgeräte und Elektroden, Wäschetrockenständer, Balkon- und Terrassensets, um nur einige zu nennen.

Der X. Parteitag der SED 1981 setzte auch unserem Kombinat neue Maßstäbe für die Produktion hochwertiger technischer Konsumgüter – der erste

praktische Schritt war die Entscheidung, die Produktion von Heimwerkerbohrmaschinen aufzunehmen. Sie wurde in Abstimmung mit dem Erzeugnisgruppenleitbetrieb, dem VEB Elektrowerkzeuge Sebnitz, gefällt, um hier bei der Bedarfsdeckung entscheidend voranzukommen.

Durch Konzentration der Kräfte und Mittel gelang es, in der Frist von nur einem Jahr und neun Monaten noch 1982 die Serienproduktion der Einganghandbohrmaschine HB 10-1 (Abb. 1) aufzunehmen. Dabei wurde neben der Erzeugnisentwicklung, die wir gemeinsam mit dem Sebnitzer Betrieb durchführten, großes Augenmerk auf den Aufbau und die Beherrschung moderner Fertigungstechnik und Technologie gelegt. Die Errichtung des neuen Produktionsbetriebes und das damit verbundene Betreten von Neuland in Forschung, Entwicklung und Produktion wurde für uns Mansfelder zu einer echten Bewährungsprobe.

Die bislang erreichten Ergebnisse bestätigen, daß es richtig war, jungen Facharbeitern und Ingenieuren diese Aufgaben komplex als Kreisjugendobjekt zu übertragen. Die geplante Leistungsentwicklung wurde überboten. Heute steht fest, daß wir bis 1986 die Bedarfsdeckung bei diesen 360-Watt-Geräten erreichen. Allein 1985 werden 100 000 Heimwerkerbohrmaschinen in vier Typenvarianten produziert. Das trägt übrigens entscheidend dazu bei, daß der Anteil der Konsumgüter an der industriellen Warenproduktion im Kombinat etwa 10 Prozent erreicht und der Erneuerungsgrad hier 37 Prozent beträgt.

Die forcierte Entwicklung der Konsumgüterproduktion ist für uns keine taktische, sondern eine strategische Aufgabe. Wir betreiben sie als notwendigen Beitrag zur Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, der auch in den Produktionsmittel herstellenden Kombinat und Betrieben klare und langfristig orientierte Entscheidungen verlangt. Der weltweit beschleunigte wissenschaftlich-technische Fortschritt und die von uns angestrebte Bedarfsdeckung im Inland müssen sich für die Werktätigen sichtbar und nutzbar im Konsumgüterangebot ausweisen. Deshalb haben wir nicht nur schlechthin die Handbohrma-